

Jubiläum in Kitzingen

Frauenpower bringt WSG auf Erfolgskurs

„Mir wurde die Begeisterung für den Sanitärhandel schon in die Wiege gelegt“, sagt Simone Adler, Geschäftsführerin des Sanitär- und Heizungsgroßhandels WSG in Kitzingen. Das ist gut so, denn seit zwei Jahren ist die 31-Jährige gemeinsam mit ihrer Mutter Christa Salm verantwortlich für die Entwicklung des Unternehmens in dem fränkischen Ort.

Mit viel Temperament, Energie und Engagement führt Simone Adler das Geschäft mit zehn Mitarbeitern, das im vergangenen Jahr das 30-jährige Betriebsjubiläum feiern konnte. Persönlich gilt ihr Hauptaugenmerk der Sanitärausstellung: 600 Quadratmeter, 50 Badkojen, die vom schlichten Design bis zum Luxusbad reichen. „Wir haben uns auf un-

berichtet Simone Adler. „Mir gefällt der neue emotionale Auftritt von Delphis sehr gut. Die Prospekte, die Homepage, auch die Hersteller von Fresh, Basic und Pure haben uns überzeugt.“ Die Geschäftsführerin entscheidet zwar auf dem Hintergrund der regionalen Anforderungen und wirtschaftlichen Erfordernissen, bei der Kundenansprache geht sie „aber nach

feine Sonntage und die Auslobung von Preisen und Gewinnspielen vermitteln den Kunden den Eindruck, „dass sich bei uns immer etwas bewegt“. Wer sich nach Ladenschluss informieren möchte, kann dies über die immer aktuelle und gut gestaltete Homepage oder über die regelmäßigen Rundmails mit Informationen rund um Trends und Aktuelles tun.

WSG AUF ERFOLGSKURS

Im vergangenen Jahr wurde auch der runde Geburtstag drei Tage lang gefeiert: Mit einem offiziellen Festakt im Dirndl und mit Blasmusik wie es in Franken üblich ist, mit einem Schafkopfturnier für die Handwerker, wobei die Teilnahme der Juniorchefin große Anerkennung gefunden hat und einer italienischen Nacht, „die dem Papa sicher sehr gut gefallen hätte.“ Firmengründer Heinrich Salm hatte den Ein-Mann-Betrieb schon vor 37 Jahren als Einzelfirma aufgebaut. Im Jahr 1980 wurde das Unternehmen in die WSG Großhandel GmbH umbenannt. Zahlreiche Renovierungen, Umzüge, An- und Umbauten folgten. In den 1990er Jahren war WSG – was für Wärme, Sanitär und Gesundheitstechnik steht - besonders erfolgreich, so dass Heinrich Salm in Chemnitz und Bautzen zwei Niederlassungen gründete. Das Geschäft sei sein ein und alles gewesen, sagt seine Tochter. Der Erfolg hat ihm Recht gegeben. Im Jahr 2009 starb er und ließ nicht nur in der Familie, sondern auch im Geschäft eine große Lücke. Simone Adler, die bereits seit der Ausbildung im elterlichen Betrieb ist, ist in die großen Fußstapfen ihres Vaters getreten. „Meine Mutter hält mir vor allem in der Buchhaltung den Rücken frei. Ohne sie ginge es gar nicht. Mein Schwerpunkt ist der Sanitärbereich, der das Zugpferd für unser Unternehmen ist. Für mich hätte es gar keinen anderen Werdegang gegeben. Wenn ich als Kind in den Laden kam, habe ich mich schon vor einen Karton mit Fittings gesetzt und sie zusammengesteckt. Ich war immer dabei.“ Aufgewach-

Foto: WSG



Wie eine große Familie: Das 10-köpfige Team in Kitzingen arbeitet engagiert für den Erfolg.

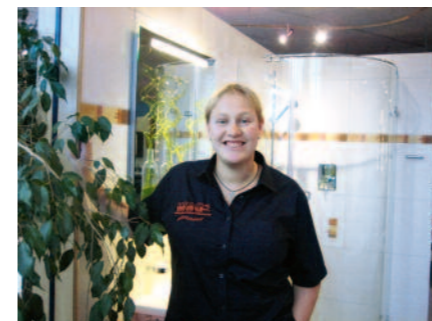
sere Kunden eingestellt. In unsere ländliche Region passt ein Bad für ein Loft natürlich nicht, für ein elegantes und modernes Bad hingegen interessieren sich mehr Kunden“, weiss Simone Adler ihre Kundschaft sehr genau einzuschätzen. Wesentlichen Erfolg hat die Geschäftsführerin mit dem Delphis Sortiment. „Wir haben einen starken Wettbewerb im nahe gelegenen Würzburg mit einem breiten Spektrum. Davon muss sich WSG unterscheiden. Die Marke Delphis führt in unserer Region außer uns niemand“,

meinem Herz und mit Delphis kann ich Produkte verkaufen, hinter denen ich stehe.“

VIELE LIEBE ZUM DETAIL

Nach dem Herz geht sie auch, wenn sie die Werbeaktivitäten plant – mit genauem Blick für die Kundenansprache und viel Liebe zum Detail. Regelmäßig beteiligt sich WSG am Tag des Bades und veranstaltet die Bäderträumenacht, bei der die Gäste auch in der Wanne zum Probieren eingeladen sind; vier verkaufsof-

sen im und mit dem Geschäft profitiert sie nicht nur von ihren Kenntnissen, sondern auch von der Erfahrung und der Verwurzelung in der Region. So wird sie das Unternehmen auf Erfolgskurs halten, auch wenn sie jetzt die „Sparte wechselt“ wie sie sagt: Anfang des kommenden Jahres wird Simone Adler Mutter. Für einen kompetenten Ersatz in ihrer Abwesenheit hat sie vorausschauend schon gesorgt. **GARO**



Eine repräsentative Ausstellung und witzige Werbung locken viele Kunden an.